



Aktenzeichen: 612/Lö

Datum: 18.12.2008

Hinweis: XIV / 1912

Beratungsfolge: Planungs- und Umweltausschuss Ortsbeirat Eppstein Ortsbeirat Flomersheim Ortsbeirat Mörsch

Aktuelle landschaftsplanerische Projekte und Stand der naturschutzfachlichen Entwicklungsplanungen in Frankenthal

Die Verwaltung berichtet:

Grundlagen

Der Flächennutzungsplan 1998 (FNP 98) mit integriertem Landschaftsplan bildet die planungsrechtliche Voraussetzung für die Entwicklung der Stadt Frankenthal. Er zeigt u. a. auch die fachspezifischen Erfordernisse zur Sicherung und Entwicklung eines funktionsfähigen Naturhaushaltes auf. In der landespflegerischen Entwicklungskonzeption als Bestandteil des FNP 98 werden die hierfür erforderlichen Maßnahmen aufgeführt. Die Maßnahmen sind jeweils den Bereichen Gewässer, Feldflur, Infrastruktureinrichtungen, Siedlungsbereich und Erholungswesen zugeordnet. Daraus resultiert u.a. ein Biotopverbundsystem über das gesamte Stadtgebiet, das in den großräumigen Biotopverbund eingebettet ist. Bezüglich der geplanten Biotopvernetzung wurden insbesondere die bestehenden höherwertigen isolierten Biotopstrukturen berücksichtigt um einer Verinselung vorzubeugen. Neben der Sicherung und Entwicklung der Landschaftsfaktoren fanden hierbei auch die Naherholungsfunktion und städtebauliche Aspekte Beachtung.

Hinsichtlich der Bedeutung sowie der Abfolge der Umsetzung der Maßnahmen wurde ein Prioritätenplan zum Landschaftsplan erarbeitet. Der Stadtrat hat den Prioritätenplan am 12.12.2001 beschlossen. Die Einordnung der Maßnahmen orientiert sich in erster Linie an rein landespflegerischen sowie stadtplanerischen Gesichtspunkten. Maßnahmen die eine hohe Aufwertung des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes bewirken und bei denen zusätzlich die Voraussetzungen zur Umsetzung bereits ganz oder teilweise vorhanden sind bzw. in absehbarer Zeit geschaffen werden, erhalten oberste Priorität. Die Umsetzung hängt jedoch im Wesentlichen von der Bereitstellung entsprechender städtischer Haushaltsmittel, der Fördermittel des Landes sowie der Verfügbarkeit der Grundstücke ab.

Beratungsergebnis:

| | | | | | | | | |
|--------------------------|---|-----|--------------------------|---|------------------|--------------------------|---------------|--------------------------|
| Gremium | Sitzung am | Top | Öffentlich: | <input type="checkbox"/> | Einstimmig: | <input type="checkbox"/> | Ja-Stimmen: | <input type="checkbox"/> |
| | | | Nichtöffentlich: | <input type="checkbox"/> | Mit | <input type="checkbox"/> | Nein-Stimmen: | <input type="checkbox"/> |
| | | | | | Stimmenmehrheit: | <input type="checkbox"/> | Enthaltungen: | <input type="checkbox"/> |
| Laut Beschlussvorschlag: | Protokollanmerkungen und Änderungen | | Kenntnisnahme: | Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: | | Unterschrift: | | |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> siehe Rückseite: | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | | |

Größere zusammenhängende Bereiche für eine naturnahe Entwicklung konnten im Rahmen der bereits durchgeführten Flurbereinigungsverfahren "Almengraben" und "Mörschbach" bereitgestellt werden. Auch im Landschaftsschutzgebiet "Im Kleinen Wald" wurden im größeren Umfang Flächen zur Umsetzung der Entwicklungsplanung erworben. Die ökologisch aufgewerteten Flächen im Landschaftsschutzgebiet "Kräppelweiher" befanden sich bereits im Besitz der Stadt. Ein Großteil der neu geschaffenen Grünflächen wurde in Verbindung mit landespflegerisch erforderlichen Ausgleichsverpflichtungen angelegt bzw. entwickelt. Teilweise erfolgte die Anlage der Grünflächen auch im Rahmen von Patenschaften durch ehrenamtliche Helfer.

Zur Realisierung des FNP 1998 bzw. Landschaftsplanes ist die Verwaltung bestrebt weitere Grundstücke zu erwerben und ökologisch aufzuwerten (Ökokonto). Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund von nur noch wenigen zur Verfügung stehenden Flächen für Ausgleichsmaßnahmen von Bedeutung. Die Finanzierung von neu anzulegenden Ökokontoflächen soll durch den "Verkauf" der bereits angelegten Ökokontoflächen an die Eingriffsverursacher erfolgen. Durch diese zweckgebundenen Einnahmen können neue Grundstücke für das Ökokonto erworben werden und Maßnahmen im Sinne des Naturschutzes darauf ausgeführt werden. Diese Flächen stehen dann für zukünftige Ausgleichsverpflichtungen zur Verfügung. Auf der Grundlage des im FNP 1998 dargestellten Biotopverbundsystems ist der Erwerb von Grundstücken vorwiegend entlang der Gewässer vorgesehen. Zum Teil ist der Grundstückserwerb entlang der Gewässer auch durch die "Aktion Blau" förderfähig (i. d. R. Gewässerrandstreifen von 20 m Breite). Der nicht geförderte Teil der Grundstücke kann auf dem Ökokonto der Stadt verbucht werden.

Die Gewässerrenaturierungen und die naturnahe Entwicklung breiter Gewässerrandbereiche wirken sich mit ihrem hohen Regenerationspotential positiv auf den Artenschutz aus, da neue Lebensräume für geschützte Arten geschaffen und entwickelt werden.

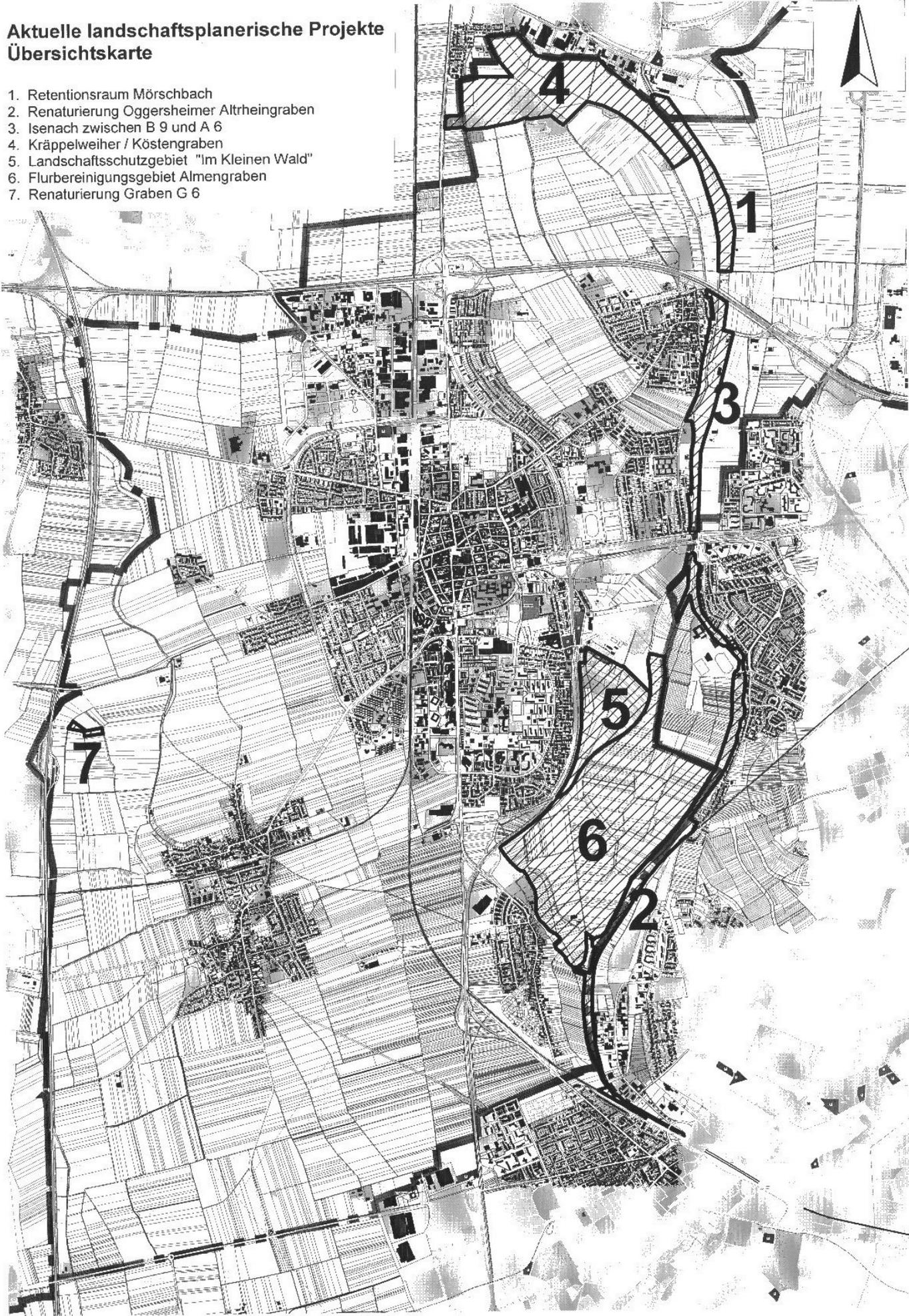
Die derzeit realisierten und geplanten Renaturierungsmaßnahmen an den Gewässern im Stadtgebiet wurden zur Aufnahme in die Maßnahmenliste zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) an die SGD Süd gemeldet.

Die nachfolgende Übersichtskarte und die Erläuterung der wichtigsten landschaftsplanerischen Einzelprojekte geben einen Überblick über den Stand der naturschutzfachlichen Entwicklungsplanungen in Frankenthal.

-2a-

Aktuelle landschaftsplanerische Projekte Übersichtskarte

1. Retentionsraum Mörschbach
2. Renaturierung Oggersheimer Altrheingraben
3. Isenach zwischen B 9 und A 6
4. Kräppelweiher / Köstengraben
5. Landschaftsschutzgebiet "Im Kleinen Wald"
6. Flurbereinigungsgebiet Almengraben
7. Renaturierung Graben G 6



Aktuelle Projekte

1. Retentionsraum Mörschbach

Die Isenach, die ab Mörsch auch als Mörschbach bezeichnet wird, ist ein wesentlicher Bestandteil des regionalen Abflusssystem. Das strukturarme Gewässer ist durch ein naturfernes Bachbett mit überwiegend steilen Uferböschungen gekennzeichnet. Es wurde daher auch in der Gewässerstrukturgütekarte Rheinland-Pfalz (2001) als vollständig verändertes Gewässer mit der schlechtesten Gewässerstrukturgüteklasse Nr. 7 bewertet. Die Wasserqualität ist als "stark verschmutzt" klassifiziert.

Durch das "Flurbereinigungsverfahren Mörschbach" wurden die Grundlagen zur Herstellung des Retentionsraumes geschaffen. Nördlich der A 6 entstand auf der Ostseite des Mörschbaches ein ca. 60 bis 115 m breiter Uferrandstreifen in städtischem Eigentum. Seine Fortführung erhielt der Gewässerrandstreifen auf der Gemarkung Roxheim bis zur südlichen Grenze der Gewerbeflächen an der K 1. Hierdurch steht insgesamt eine Strecke von ca. 1,4 km für die Gewässerrenaturierung zur Verfügung. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass die großflächige Gewässerrenaturierung innerhalb eines dicht besiedelten Ballungsraumes mit vielfältigen Nutzungsrestriktionen durchgeführt wird.

In Verbindung mit der Herstellung eines Retentionsraumes nördlich der Autobahn A 6 ist die Umgestaltung des Mörschbaches als naturnahes Flachlandgewässer vorgesehen. Die begleitende Bachniederung soll als standortgerechte Feucht-/Nasswiese bzw. Seggenried entwickelt werden. Hierzu ist die Neuanlage des Bachbettes östlich des derzeitigen Gewässerverlaufes geplant. Neben der Schaffung von Retentionsraum von ca. 40.000 m³ wird dies zu einer deutlichen Verbesserung der Gewässerstrukturgüte und der ökologischen Verhältnisse führen. Das alte Bachbett wird abgetrennt und nur im Hochwasserfall geflutet. Die Neutrassierung des Bachlaufes soll ab dem Überlaufbauwerk zum geplanten Entlastungsgraben – der so genannten "Nordspange" - erfolgen. Die Nordspange ist zur Verbesserung der Abflussverhältnisse der Isenach bzw. des Mörschbaches erforderlich und wird derzeit hergestellt.

Der Pappelbestand östlich des neuen Bachbettes soll durch die Entfernung abgängiger Exemplare schrittweise in eine naturnahe Hartholzaue mit unterschiedlichen standortgerechten Baum- und Straucharten umgewandelt werden.

Die Erschließung des gesamten Areals erfolgt auf den vorhandenen unbefestigten Wegen. Eine innere Erschließung und das Betreten der Uferrandzonen und der Feuchtmulden soll durch den Verzicht von ergänzenden Wegen unterbunden werden.

Die Schaffung des Retentionsraumes Mörschbach ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Frankenthal mit der Gemeinde Bobenheim-Roxheim. An dem interkommunalen Projekt ist die Stadt Frankenthal mit ca. 95% und die Gemeinde Bobenheim - Roxheim mit ca. 5% beteiligt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen ca. 1,38 Mio. €.

Die interkommunale Maßnahme wird insgesamt mit 90% vom Land und Bund gefördert (Aktion Blau, Bewilligungsbescheid vom 25.07.08). Ausgenommen von der Förderung ist die wasserwirtschaftliche Ausgleichsverpflichtung der Stadt Frankenthal auf Grund von Flächenversiegelungen in der Vergangenheit und infolge des Verlustes von Überschwemmungsfläche durch den Bau des Lärmschutzhügels an der B 9 im Bereich Pilgerpfad Süd.

Die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahme ist für das Jahr 2009 vorgesehen. Die Verlegung des Gewässerbettes und die Erdmodellierungen (Mulden) sollen im Frühjahr 2009 erfolgen, die Landschaftsbauarbeiten (Anpflanzungen) sollen im Herbst 2009 ausgeführt werden. Die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ist in den Jahren 2009 bis 2011 durchzuführen.

Die geplante Maßnahme stellt einen wichtigen Baustein zur Schaffung des großflächigen Biotopverbundes zwischen dem Roxheimer Altrhein/ Kräppelweiher im Norden und dem LSG Im kleinen Wald / Flurbereinigungsgebiet Almengraben im Süden dar.

2. Renaturierung des Oggersheimer Altrheingrabens

Der Oggersheimer Altrheingraben ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil des lokalen Abflusssystemes und stellt zusätzlich ein wesentliches Element des örtlichen Biotopverbundes zwischen den Städten Ludwigshafen und Frankenthal dar. Das strukturarmer Gewässer ist in seiner ökologischen und landschaftsgestalterischen Funktion stark eingeschränkt. Es wurde daher auch in der Gewässerstrukturgütekarte Rheinland-Pfalz (2001) als vollständig verändertes Gewässer mit der schlechtesten Gewässerstrukturgüteklasse Nr. 7 bewertet.

Die Renaturierung des Oggersheimer Altrheingrabens ist als gemeinsames Projekt der Städte Ludwigshafen und Frankenthal vorgesehen. Hierbei soll das Gewässer auf seiner Gesamtstrecke von ca. 5.300 m von der Ortslage Oggersheim bis zu seiner Einmündung in die Isenach südlich der B 9 hinsichtlich der Gewässerstrukturgüte und landespflegerisch aufgewertet werden. Auf Studernheimer Gemarkung befinden sich ca. 1.500 m der Gewässerstrecke im Kernbereich der geplanten Renaturierungsmaßnahme.

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens "Almengraben" wurden die Flächen entlang des Oggersheimer Altrheingrabens auf Studernheimer Gemarkung in städtisches Eigentum überführt. Die derzeit noch verpachteten Flächen sollen bis Jahresende 2009 gekündigt werden.

In Verbindung mit der Umgestaltung des Oggersheimer Altrheingrabens als naturnahes Flachlandgewässer ist in größeren Streckenabschnitten die Neuanlage des Bachbettes geplant. Die Verlegung des Bachbettes ist auch weitestgehend für den Abschnitt im Bereich Studernheim Gemarkung vorgesehen. Des Weiteren ist vorgesehen, die begleitende Bachniederung als standortgerechte Feucht-/Nasswiesen mit Ufergehölzpflanzungen zu entwickeln. Südlich des Langgrabens soll ein breiterer Gewässerrandstreifen entstehen. Insgesamt wird dies zu einer deutlichen Verbesserung der Gewässerstrukturgüte und der ökologischen Verhältnisse führen. Ferner bewirkt dies eine Aufwertung des Landschaftsbildes und damit auch eine Aufwertung der Naherholungsfunktion. Die vorgesehene Renaturierung wird eng mit den bereits erfolgten Begrünungsmaßnahmen im Almengrabengebiet vernetzt. Damit soll auch die Verbindung zwischen den beiden Biotopkorridoren Isenach und Oggersheimer Altrheingraben wesentlich gestärkt werden.

Derzeit wird die Planung für die wasserrechtliche Genehmigung erstellt. Im Jahr 2009 soll die Genehmigungsplanung von Ludwigshafen und Frankenthal gemeinsam bei der SGD eingereicht werden. Für die Renaturierung ist von beiden Städten auch ein gemeinsamer Antrag auf Förderung beabsichtigt (Aktion Blau). Voraussetzung für den Förderantrag ist jedoch die Bereitstellung entsprechender städtischer Haushaltsmittel.

Die voraussichtlichen Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich nach ersten Schätzungen auf 2.450.000 €. Der Kostenanteil von Frankenthal liegt nach derzeitigem Stand bei ca.30%. Dieser Kostenanteil kann vom Land bis zu 90 % durch die "Aktion Blau" gefördert werden.

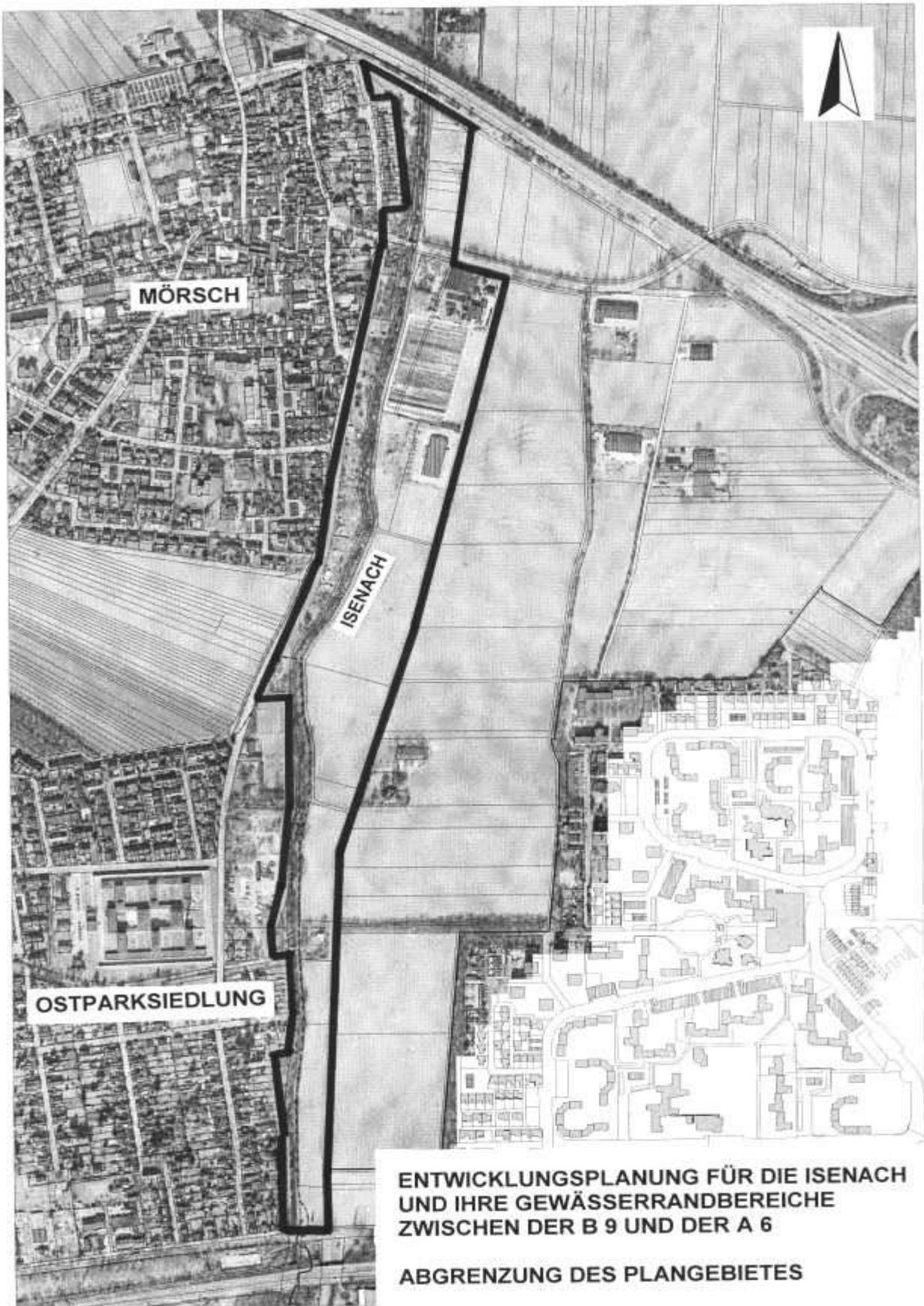
3. Entwicklungsplanung für die Isenach und ihre Gewässerrandbereiche zwischen der Bundesstraße B9 (bzw. Straße Am Kanal) und der Autobahn A 6.

Ziel der Planung ist eine ökologische und landschaftsgestalterische Aufwertung der Isenach und ihrer Randbereiche über eine größere Strecke von 1,9 km im Osten von Frankenthal. Durch diese Maßnahme soll die Lücke im Biotopverbund zwischen den naturnahen Bereichen im Südosten Frankenthals (Landschaftsschutzgebiet "Im kleinen Wald" / Flurbereinigungsgebiet Almengraben / Oggersheimer Altrheingraben) und den ökologisch hochwertigen Flächen im Norden von Frankenthal (Retentionsraum Mörschbach / Kräppelweiher / Roxheimer Altrhein) geschlossen werden.

Inhalt der Planung soll u. a. auch die Beseitigung unzulässiger Nutzungen im Uferbereich (u.a. Baulichkeiten, Kompostanlagen etc.) und die Wiederherstellung der Zugänglichkeit des Gewässerufers für die erforderliche Pflege sein. Auf der Westseite des Gewässers im Bereich der Ostparksiedlung und im Bereich der Kleingartenanlage Dudelsackstraße befinden sich viele Flächen bereits in städtischem Besitz. Auf der Ostseite ist die Verwaltung bestrebt, weitere Flächen zu erwerben. Entsprechende Mittel wurden für den Haushalt 2009 angemeldet. Ein größeres Grundstück südlich der landwirtschaftlichen Halle wird derzeit von der Stadt gekauft bzw. teilweise getauscht.

Die Kosten für eine Grünordnungsplanung für das Gebiet belaufen sich voraussichtlich auf ca. 18.000 €. Die Haushaltsmittel wurden hierfür angemeldet. Wenn die entsprechenden Haushaltsmittel zur Verfügung stehen kann mit der Planung begonnen werden.

Im Anschluss an die Grünordnungsplanung soll voraussichtlich im Jahr 2010 bzw. 2011 eine Objektplanung für den Teilbereich "Kleingartenanlage Dudelsackstraße" erfolgen (teilweise sind die Kleingärten schon geräumt, Räumung der noch vorhandenen Kleingärten und naturnahe Gestaltung des Gewässerrandbereiches). Die Planungskosten hierfür belaufen sich voraussichtlich auf ca. 30.000 €, die Maßnahmenkosten voraussichtlich auf ca. 140.000 €.



Realisierte Projekte und weitere Projekte in Planung und Umsetzung

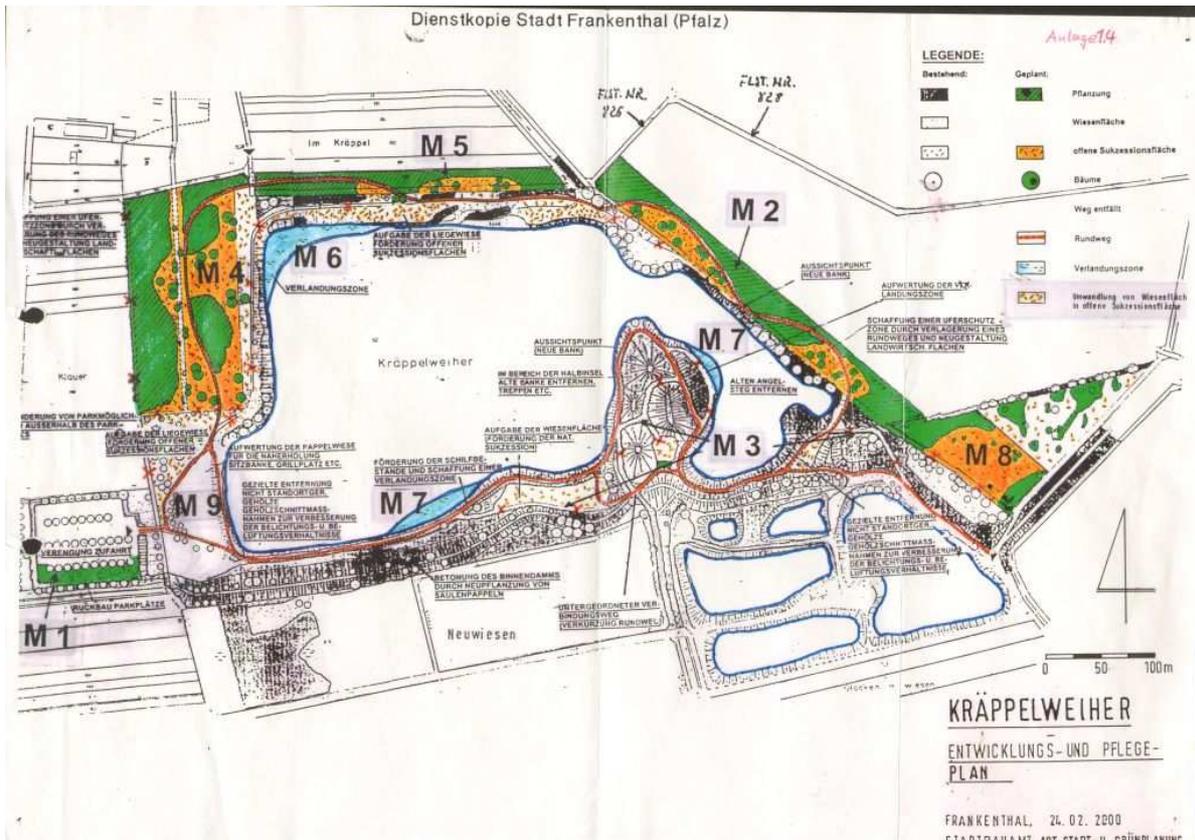
4. Kräppelweiher und Köstengraben

Ziel der Entwicklungs- und Pflegeplanung für den Kräppelweiher ist der Abbau des Konfliktes zwischen dem Arten- und Biotopschutz und der Naherholungsnutzung. Die Entwicklungs- und Pflegeplanung für den Kräppelweiher hat der Stadtrat am 24.01.2001 beschlossen. Mittlerweile wurde ein Großteil der beschlossenen Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen u. a. der Rückbau der Parkplätze, die Anlage von Flachwasserzonen, der Rückbau bzw. die Verlegung von Wegen und die naturnahe Gestaltung der Flächen im Nordwesten des Weihers.

Noch nicht umgesetzt ist u. a. die Anlage einer ca. 35 – 40 m breiten Uferschutzzone auf der Ostseite des Weihers. Innerhalb dieser Grünfläche ist auch die Neuanlage des Teilabschnittes des Rundweges vorgesehen. Der vorhandene Rundweg wird in diesem Bereich gleichzeitig auch als Felderschließungsweg von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt. Auf Grund von tiefen Fahrspuren, Pfützen und Verschlammungen kommt es zu Nutzungskonflikten mit Fußgängern und Radfahrern.

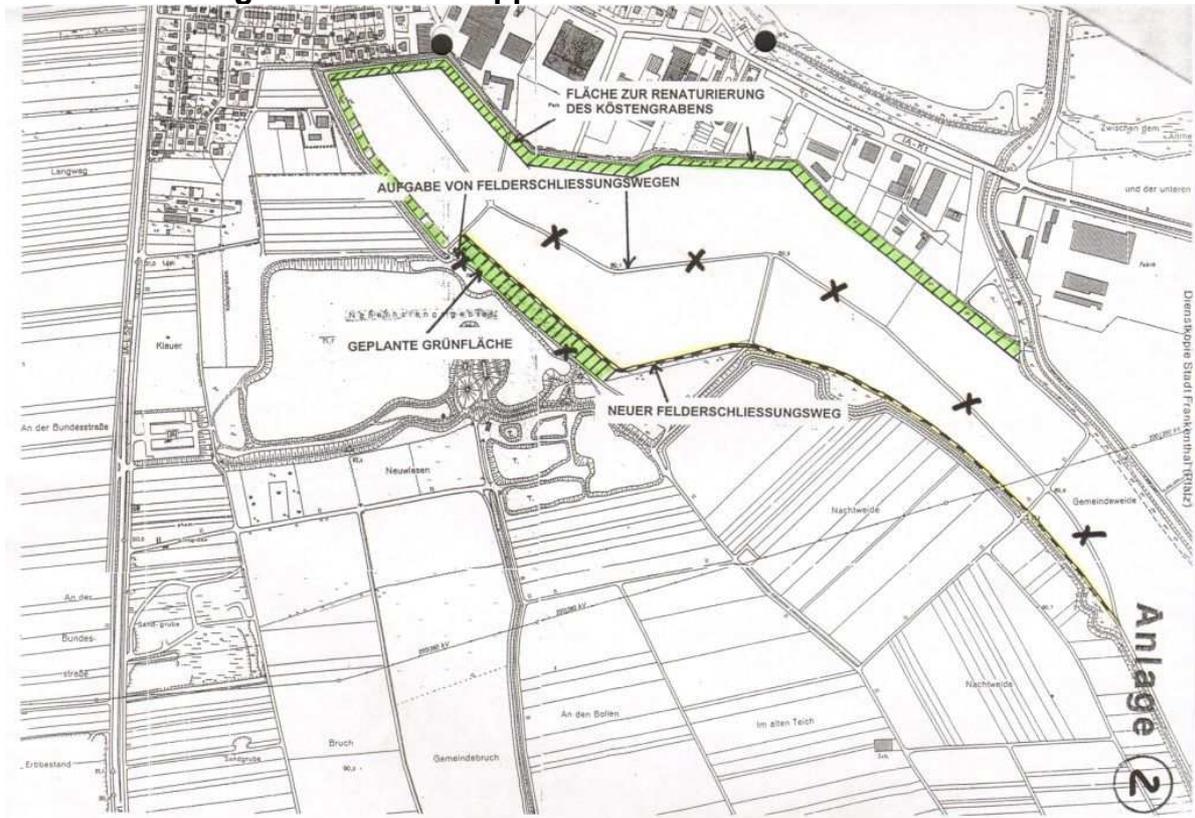
Für das Vorhaben wird ein Teil der Mörscher Allmendflächen benötigt. In diesem Zusammenhang wäre es sinnvoll, eine Neuordnung der Erschließung und Bewirtschaftung der Allmendflächen östlich des Kräppel Weihers vorzunehmen.

In Verbindung mit dieser Flurneuordnung nördlich und östlich des Kräppel Weihers könnte das Gewässerbett des Köstengrabens auf ca. 1,5 km Länge naturnah neu gestaltet werden. Dadurch erhält das stark beeinträchtigte Gewässer zudem einen größeren Abstand zu den nördlich angrenzenden gewerblichen Bauflächen der Nachbargemeinde Bobenheim-Roxheim. Hier treten immer wieder Konflikte hinsichtlich des Nachbarschutzes und der Zugänglichkeit zur Durchführung von Pflegemaßnahmen auf. Die voraussichtlichen Herstellungskosten belaufen sich auf ca. 370.000 €.



M = Maßnahmennummer

Flurneuordnung östlich des Kräppelweihers

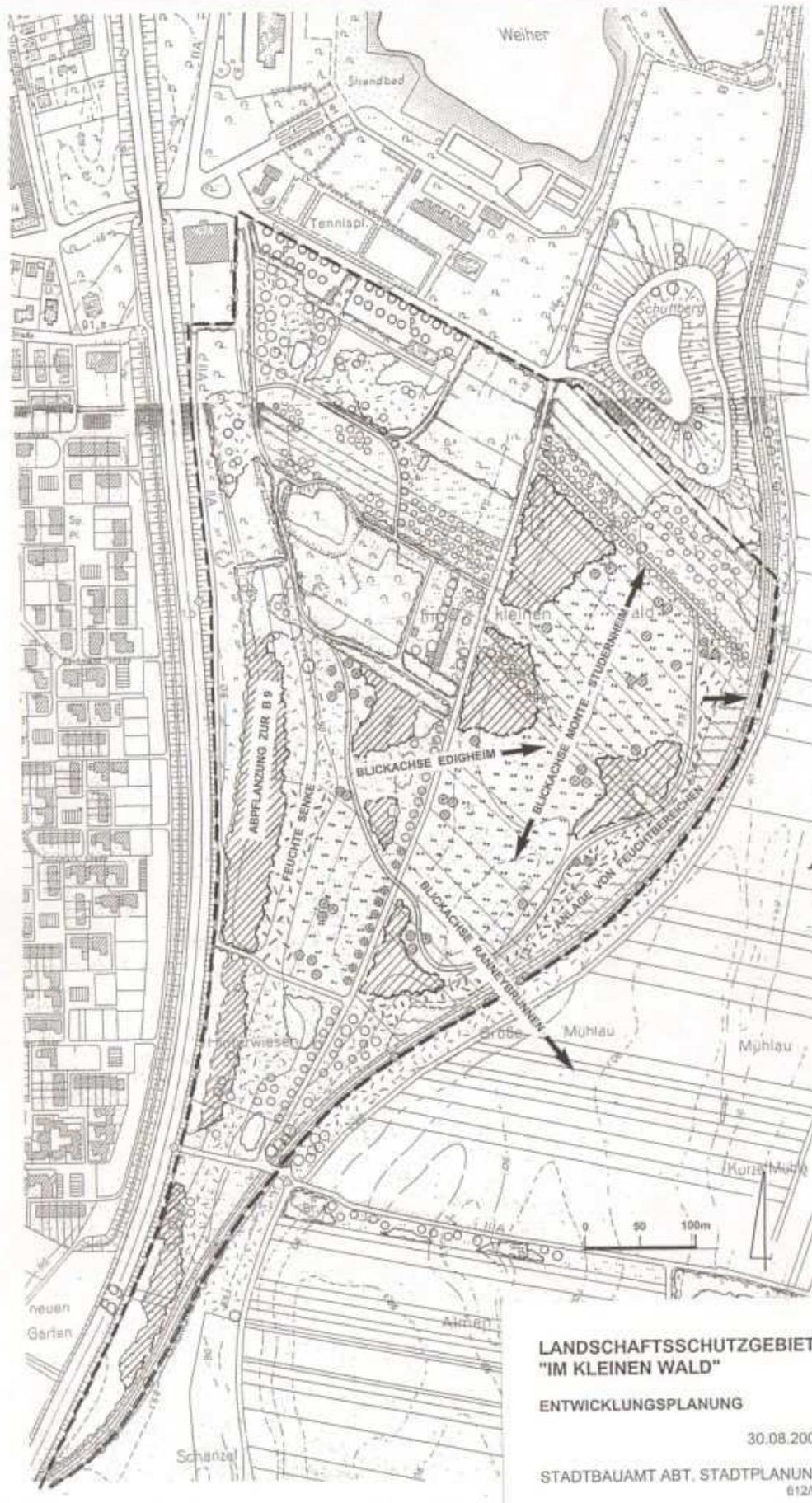


5. Entwicklungsplanung für das Landschaftsschutzgebiet "Im keinen Wald"

Zur Weiterentwicklung des Landschaftsschutzgebiets "Im keinen Wald" wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet. Die Entwicklungsplanung zeigt ausgehend von Entwicklungszielen, Maßnahmen auf, die eine wesentliche ökologische Aufwertung und eine Verbesserung der Naherholungseignung in dem Landschaftsschutzgebiet bewirken. Die Entwicklungsplanung hat der Stadtrat am 22.09.04 beschlossen. Insbesondere in Verbindung mit der Ausgleichsverpflichtung im Rahmen der Bauleitplanung und durch das Engagement von Naturschutzverbänden konnte bereits ein Großteil der Maßnahmen umgesetzt werden.

Aktuell werden im Zusammenhang mit der Ausgleichsverpflichtung für das Wohngebiet Klostergärten Nord (V+E Plan) demnächst weitere Pflanzungen angelegt.

Ziel des FNP 1989 ist, das gesamte Landschaftsschutzgebiet naturnah zu entwickeln. Die Stadt ist bestrebt die noch vorhandenen landwirtschaftlichen Flächen zu erwerben. Wenn diese Grundstücke in städtischem Besitz sind, sollen sie auf der Grundlage der Ökokontoregelung entsprechend der Entwicklungskonzeption für das Landschaftsschutzgebiet "Im keinen Wald" landespflegerisch neu gestaltet werden.



6. Flurbereinigungsgebiet Almengraben

Die im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens der Stadt zugeteilten Flächen befinden sich vorwiegend als Korridorbiotope entlang der Gräben. Die Grünkonzeption für das Flurbereinigungsgebiet Almengraben hat der Planungs- und Umweltausschuss am 28.09.99 zustimmend zur Kenntnis genommen. Unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten -insbesondere der Gräben- dienen die Maßnahmen der Verbesserung des Naturhaushaltes und der Aufwertung des Landschaftsbildes.

Auf Grund des hohen Regenerationspotentials der Flächen entlang der Gräben in Verbindung mit den bereits durchgeführten Maßnahmen hat sich das Flurbereinigungsgebiet im Sinne des Naturschutzes sehr gut entwickelt. Ein Großteil der Flächen ist auf dem Ökokonto der Stadt verbucht und wird bei Bedarf einer Ausgleichsverpflichtung zugeordnet. In absehbarer Zeit werden im Rahmen der Ausgleichsverpflichtung für das Wohngebiet Kloostergärten Nord (V+E Plan) weitere Flächen angelegt. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass bereits fast alle Ökokontoflächen aufgebraucht sind. Einzelne Maßnahmen wurden auch hier von Naturschutzverbänden sowie von politischen Parteien durchgeführt. Die städtischen Flächen entlang des Oggersheimer Altrheingrabens werden im Zuge der Renaturierung des Altrheingrabens benötigt (s. o.).

7. Renaturierung Graben G 6

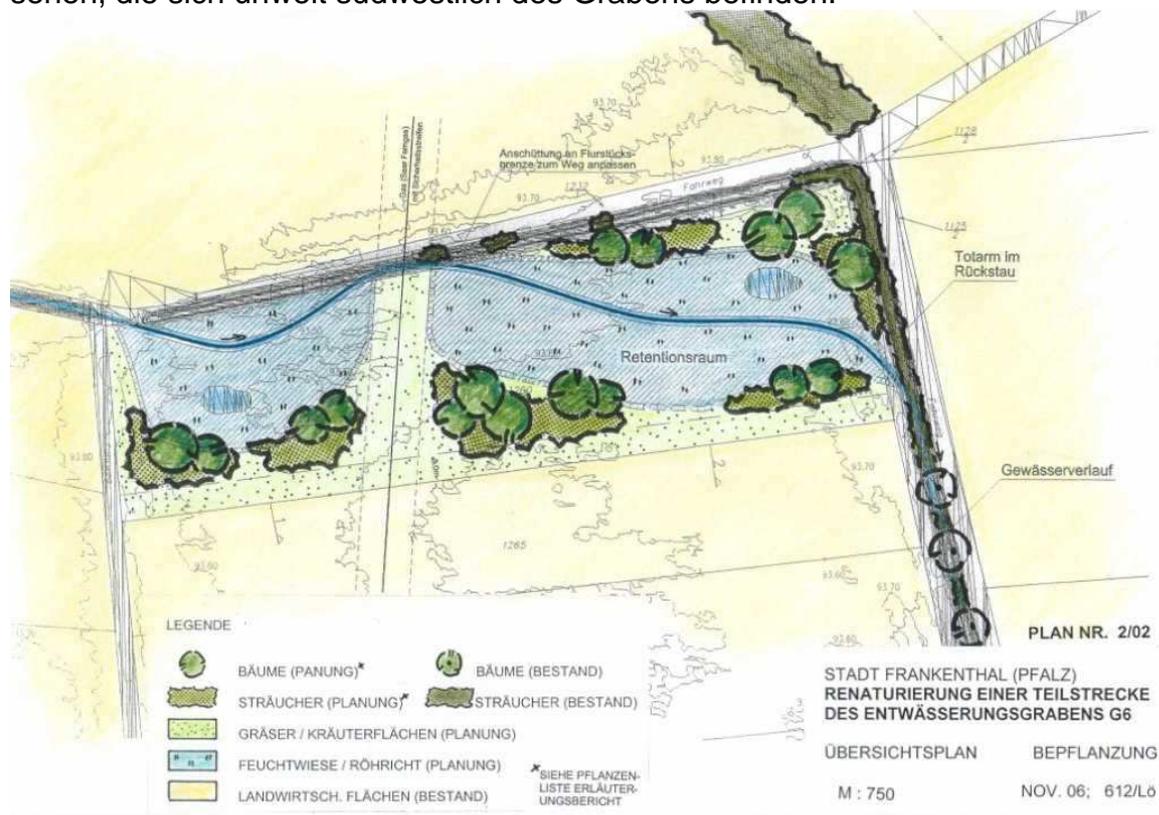
In der Gemarkung Flomersheim verlaufen nordwestlich der Ortslage die Entwässerungsgräben G 5 / G 6. Die Gewässer wurden im Zuge von früheren Flurbereinigerungsverfahren geradlinig, entsprechend der Bewirtschaftungsrichtung der Ackerflächen und den Wegeführungen angelegt.

Der Graben G 6 ist Teil des geschlossenen, rechteckförmigen Grabensystems, das sich zwischen dem Schaflackegraben und der Autobahn A 61 nordwestlich von Flomersheim erstreckt.

Ziel der Renaturierungsmaßnahme ist es, der betroffenen Gewässerstrecke von ca. 150 m durch den geschwungenen Verlauf mehr Entwicklungsraum zur Verfügung zu stellen und somit in diesem landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereich eine deutliche Verbesserung des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes zu erreichen.

Diese im Jahr 2007 durchgeführte Maßnahme wird auch den Bestrebungen der Stadt nach einer stärkeren Durchgrünung der intensiv genutzten Ackerflächen im Westen Frankenthals gerecht.

Noch in diesem Jahr soll nun auch der westliche Grabenabschnitt auf einer Länge von ca. 120 m naturnah umgestaltet werden. Die Umgestaltung ist als naturschutzfachliche Kompensation für den Ausbau der Autobahnparkplätze an der A 61 vorgesehen, die sich unweit südwestlich des Grabens befinden.



Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz)

Wieder
Oberbürgermeister

